



*Abb.1: Metacarpale des Bisons aus der Hermannshöhle. Größenangaben im Text.
Foto: W. Konrath (Wien)*

Der Bundes-Notrufplan der Österreichischen Höhlenrettung

Die Bemühungen der Leitung der Fachsektion Höhlenrettung des Verbandes österreichischer Höhlenforscher, eine einfache und zielführende Möglichkeit zur Alarmierung des Österreichischen Höhlenrettungsdienstes zu finden, sind erfolgreich verlaufen. Er ist unter der Notruf-Nummer

02622/144

jederzeit erreichbar; diese Nummer gilt für ganz Österreich. Dabei ist 02622 die Telefon-Vorwahlnummer für Wiener Neustadt, und die Nummer 144 ist der allgemein gebräuchliche Rettungs-Notruf.

Das Alarmsystem funktioniert folgendermaßen. Bei der Rettungsstelle Wiener Neustadt (= Rotes Kreuz) liegt eine Liste von zehn erfahrenen Einsatzleitern der Österreichischen Höhlenrettung auf, von denen mindestens einer immer erreichbar ist. Trifft nun ein Notruf beim Roten Kreuz Wiener Neustadt ein, so wird der Anrufer nach seiner Erreichbarkeit gefragt und angewiesen, auf einen Rückruf zu warten; für den Fall, daß ein solcher Rückruf nicht möglich sein sollte, ist ebenfalls Vorsorge getroffen. Sofort nach der Entgegennahme der Unfallmeldung verständigt das Rote Kreuz den ersten, auf der aufliegenden Liste aufscheinenden Einsatzleiter als „Vermittler“. Dieser setzt sich mit dem Anrufer in Verbindung und unternimmt auf Grund der näheren Informationen die weiteren, erforder-

derlichen Schritte. Jeder dieser „Vermittler“ verfügt über die Listen der Mitarbeiter aller Einsatzstellen in ganz Österreich und wird in der Regel die zuständige oder dem Unfallort nächstliegende Einsatzstelle verständigen und dieser den „Fall“ übergeben. Nur im Notfall, wenn etwa eine Einsatzstelle unerreichbar sein sollte, wird er von sich aus sofort andere Entscheidungen treffen.

Für den Unfallemelder ist dieses Alarmsystem sehr einfach. Selbst wenn er die Notrufnummer nicht weiß, kann jede Gendarmerie-Dienststelle Auskunft erteilen. Es sei aber noch darauf hingewiesen, daß die Bundes-Notrufnummer die lokalen Notrufpläne nicht ersetzen soll, sondern nur für den Notfall gedacht ist, wenn die zuständige Einsatzstelle nicht bekannt oder nicht erreichbar ist.

Damit die zuständige Einsatzstelle nach Möglichkeit direkt informiert werden kann, sollten die lokalen Notrufpläne an möglichst vielen Stellen ihres Einsatzbereiches aufliegen.

Edith Bednarik (Wiener Neustadt)

Zwei Sporttaucher im Blautopf (Bundesrepublik Deutschland) verunglückt

Vier Sporttaucher aus dem Raum Frankfurt am Main, die am 29. Oktober 1983 zu einem Unterwasser-Rugbyspiel nach Aalen unterwegs waren, wollten vorher noch einen Vorstoß in den Blautopf bei Blaubeuren (Schwäbische Alb) unternehmen. Trotz reichlichem Abendessen und ohne die erforderliche Genehmigung drangen schließlich um 22 Uhr zwei Taucher im Alter von 23 und 25 Jahren durch die in 22 m Wassertiefe liegende „Düse“ in die Unterwasserhöhle ein. Als sie nach 25 Minuten Tauchzeit noch nicht zurückgekehrt waren, wurde der Alarm ausgelöst. Im Zuge der Rettungsaktion wurden die beiden Taucher am Sonntag, dem 30. Oktober, um 16.30 Uhr in 42 m Wassertiefe, 110 m vom Eingang entfernt, tot aufgefunden. Die folgende Untersuchung ergab, daß ein Atemgerät (2 × 8 l) bis auf einen geringen Restdruck leergeatmet, das zweite (2 × 10 l) noch halbgefüllt war. Jeder der beiden Taucher hatte nur einen Lungenautomaten und eine Kurzzeitlampe, keiner von ihnen war mit einem Kompaß ausgerüstet. Diese äußerst mangelhafte Ausrüstung ohne jegliche Sicherung des Atemluftvorrates mußte zwangsläufig beim geringsten Zwischenfall ausweglos in den Mechanismus der Siphonpanik führen.

Jochen Hasenmayer (Birkenfeld)

Internationale Höhlenrettungskonferenz in Aggtelek (Ungarn)

Zwischen dem 2. und dem 8. Oktober 1983 fand in Aggtelek (Nordungarn) die VI. Internationale Höhlenrettungskonferenz statt. Die Konferenz, an der 148 Personen aus 16 Staaten teilnahmen – Österreich war mit 11 Teilnehmern vertreten –, war von der Ungarischen Höhlenrettung und der Ungarischen Gesellschaft für Karst- und Höhlenforschung ausgezeichnet vorbereitet worden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Die Höhle](#)

Jahr/Year: 1983

Band/Volume: [034](#)

Autor(en)/Author(s): Bednarik Edith

Artikel/Article: [Der Bundes-Notrufplan der Österreichischen Höhlenrettung
111-112](#)